

Z [2296]

P. P.

Die seither im Verlage Julius Becker in Berlin erschienenen Witzblätter:

„Humoristische Blätter“ und „Schelm“

wurden von uns käuflich erworben und vom Januar 1898 ab mit dem in unserem Verlage erscheinenden humoristischen Wochenblatt:

„Unsere Gesellschaft“

vereinigt.

Sämtliche Abonnenten auf „Humoristische Blätter“ und „Schelm“ wurden von dieser Titeländerung in Kenntnis gesetzt, und richten wir an die Herren Sortiments- und Kolportagebuchhändler in beiderseitigem Interesse die Bitte um umgehende Aufgabe Ihrer Kontinuation.

Bei dieser Gelegenheit verfehlen wir nicht, Sie bei dem Quartals- und Jahreswechsel um Ihr erneutes Interesse für „Unsere Gesellschaft“ zu bitten.

„Unsere Gesellschaft“ ist das schönste 10-Pfennig-Witzblatt mit wöchentlich wechselnden bunten Titelbildern. Vornehm und modern ausgestattet, bringt Ihnen „Unsere Gesellschaft“ bei nur geringer Verwendung **dauernde Abonnenten.**

Wir bitten, Probenummern und Agitationsmaterial sowie Plakate und Lesemappen gratis zu verlangen und sich des dieser Nummer beiliegenden Verlangzettels zu bedienen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin SW. 68, Lindenstr. 2.

Verlag  
„Unsere Gesellschaft“.

Moderne humoristische Wochenschrift.

F. v. Perbandt & Co.

Z [2225] Nach den eingegangenen Bestellungen versandten wir:

Strümpell, Ludwig, Professor an der Universität Leipzig, Vermischte Abhandlungen aus der theoretischen und praktischen Philosophie.

Gr. 8°. VIII, 284 Seiten. Geheftet M 5.— ord.

Daraus einzeln:

— Die Unterschiede der Wahrheiten und der Irrtümer.

Gr. 8°. 58 Seiten. 1 M ord.

In Rechnung 30%, gegen bar 33 $\frac{1}{3}$ %. Freie Exemplare 7/6.

Der bekannte greise Forscher auf psychologischem und pädagogischem Gebiete veröffentlicht in vorliegendem Werke die in sozialer, namentlich sozialpädagogischer Beziehung hochbedeutende Lehre von der Verwirklichung der sittlichen Idee im persönlichen Leben der Menschen, erörtert den hohen Wert der Philosophie für die Bildung und Wissenschaft und untersucht zum Teil Probleme, die in der Geschichte der Philosophie noch nicht bearbeitet sind.

Das Buch dürfte somit bei allen Gebildeten, die an den praktischen Aufgaben des öffentlichen Lebens ein wissenschaftliches und sittliches Interesse haben, also in erster Linie bei Philosophen, Pädagogen, Theologen, Juristen, Staatsmännern und Volkswirten großen Anklang finden; insbesondere wird auch die Sonderausgabe wegen des in ihr untersuchten, bisher wenig beachteten Problems sich leicht absetzen lassen.

Wir bitten daher um freundliche, recht lebhaftige Verwendung, besonders auch die verehrlichen Handlungen in den Universitätsstädten, und bitten die Handlungen, die noch nicht verlangten, gef. umgehend zu bestellen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 14. Januar 1898.

Abel & Müller.